



Radfahranteil in Linz deutlich gestiegen! Rückgang in OÖ - verstärkte Anstrengungen nötig!

Laut der Verkehrserhebung des Landes OÖ ist der Radverkehr in **Linz** im letzten Jahrzehnt deutlich gestiegen - im Modal-Split der Binnenwege von 5,5 auf 7,8 %, was einer Steigerung um 42% entspricht.

Das jahrelange ehrenamtliche Engagement der Aktivisten der Radlobby - in Zusammenarbeit mit der Stadt Linz - äußert sich nun endlich auch in der steigenden Anzahl der in Linz mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege. Nicht zuletzt die erreichten Öffnungen der Hälfte aller Einbahnen in der Innenstadt, die Beseitigung verschiedener Gefahrenstellen und Lücken im Radroutennetz sowie die erreichte zusätzliche Aufstellung von Radabstellanlagen in der City haben das Radfahren in Linz wesentlich attraktiver gemacht.

Es ist aber nach wie vor viel Luft nach oben: im Vergleich mit ähnlichen Großstädten in Österreich (Graz, Salzburg, Innsbruck) ist in Linz eine weitere Verdoppelung von 7,8 auf 15 % möglich und erstrebenswert. Die Stadt Linz hat sich ja mit der Unterzeichnung der Charta von Brüssel im Jahr 2012 das Ziel gesetzt, bis 2020 einen Radverkehrsanteil von 15 % zu erreichen. Dazu braucht es beherzte Entscheidungen zu Gunsten des Radverkehrs.

Insbesondere so manche Lücken im Linzer Radverkehrsnetz müssten dringend geschlossen werden. Gerade die wichtigsten Lückenschlüsse

wie Nibelungenbrücke und Waldeggstraße sind seit Jahren ausständig und werden Jahr für Jahr nach hinten verschoben. Teile der Stadt - wie z.B. der Bereich Industriezeile - haben noch gar keine Radverkehrsinfrastruktur.

Rückgang in OÖ

Dagegen gab es bei den mit dem Rad zurückgelegten Wegen in ganz OÖ einen Rückgang von 6,5 auf 5,2 %. Auch wenn es für eine umfassende Beurteilung eine Detailbetrachtung erfordert (z.B. Rückgang der Schülerzahlen), so läuft der Trend deutlich in die falsche Richtung. So war das Ziel des Landes Oberösterreich aus dem Jahr 1994 für das Jahr 2010 ein Radfahranteil von rd. 14 %



Von Radverkehrsverhältnissen wie in Kopenhagen sind wir in Linz und OÖ noch weit entfernt!

(Vorarlberg hat ihn schon), davon liegen wir in OÖ dzt. sehr weit entfernt, ebenso von dem von der oö Landesregierung gesetzten Ziel, Oberösterreich als Radland Nummer 1 zu positionieren.

Wenn auch mit der FahrRad-Beratung OÖ, die heuer ins

siebte Jahr startet und schon über 70 oö Gemeinden in Sachen Radverkehrsförderung beraten hat, ein vorbildliches Förderprogramm existiert, so kann diese im Verhältnis zu den Millionenausgaben für den Straßenverkehr verschwindend kleine Initiative gegen die Übermacht der Kfz-Förderung durch neue Autobahnen, Umfahrungen, autodominierte Verkehrsstrukturen und Tausende von Gratisparkplätzen bei den Einkaufszentren auf der grünen Wiese nicht mithalten, um eine Kehrtwende in der Verkehrsmittelnutzung zu erreichen.

Termine

Monatliche Treffen der Radlobby OÖ

Mi 9.4.2014, 18:00 Uhr (!)

**Do 8.5.2014, 18:00 Uhr (!)
anschl. um 20:00 Uhr:**

Eine Grenzerfahrung am grünen Band: Mit dem Rad von Summerau ans Schwarze Meer
Fotos mit Musikuntermalung von MuH, Dauer 45 min

**Do 12.6.2014, 19:00 Uhr
(Generalversammlung)**

Mi 9.7.2014, 19:00 Uhr

Waltherstr. 15, EG, Linz
siehe auch ooe.radlobby.at!

Achtung unterschiedliche Wochentage und Beginnzeiten!

Die Radlobby Ried trifft sich **jeden 2. Montag im Monat** um 19:30 im Gasthaus Träger.

Die **Critical Mass** in Linz startet ins 8. Jahr. Termine unter www.criticalmass.at

Wels setzt Rad-Taten

Neben der Verpflichtung bei allen Neuplanungen und Sanierungen einen Fahrrad-Verträglichkeitscheck durchzuführen soll auch bei der Planung selbst eine Priorität zugunsten der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer erfolgen. Dies ist ein Punkt aus dem Maßnahmenkatalog, der in der Projektgruppe im Rahmen der Fahrrad Beratung des Landes OÖ vereinbart wurde.

Die Radfahrbeauftragte Astrid Naderer soll mehr Zeit für den Radverkehr bekommen, um den gestellten Aufgaben gerecht werden zu können. Es ist vorgesehen, weitere Einbahnen für den Radverkehr zu öffnen. Die letzte Einbahnöffnung liegt Jahre zurück. Aber nun sollen der Steiningerweg, die Schloßstraße und die Theodor-Körnerstraße für Radfahrer in Gegenrichtung aufgemacht werden. Die Herrengasse dürfte hingegen noch immer nicht „reif sein“.

Außerdem werden die Radständer in der Innenstadt erhoben und wenn notwendig erneuert bzw. ausgeweitet. Eine überdachte Anlage beim Kaiser-Josef-Platz wird ebenso ange-dacht wie Service-Station beim Bahnhof, in der Innenstadt und beim Traunuferradweg. Auf die Aufhebung der Benützungspflicht wartet so mancher flotte Pedalritter auch schon und diese soll zwar nicht generell, aber doch bei geeigneten Straßen fallen. Hier geht man konform mit der Fahrrad Beratung: Die einen trauen sich nur mit dem Rad zu fahren, weil sie sich auf

dem Radweg sicher fortbewegen können, die anderen wollen möglichst schnell von A nach B kommen und dazu eignet sich die „normale“ Straße mit Fließverkehr am besten. Für diese zweite Gruppe wird bei manchen Radwegen ein eckiges Radweg-Schild (statt eines runden) montiert – das zeigt, hier



Mitglieder der WELSER RADLER beim Mobilitätstag 2013

gilt die Benützungspflicht nicht. Außerdem wird ein besonderes Augenmerk auf die Vermarktung gelegt. Es soll durch gezielte Werbung die Attraktivität des Radfahrens in Wels hervorgehoben werden. Regelmäßige Beiträge im Amtsblatt, eine neue Radkarte, Infos an Schulen und Aktionen über's Jahr verteilt sollen mehr Bewohner zum Radfahren animieren.

Der beschlossene Maßnahmenkatalog lässt die Wels Radler Hoffnung schöpfen. Und so lädt die Radlobby alle Welsler/innen ein: „Schwingt Euch auf's Rad und tretet in die Pedale. Zeigen wir den Verantwortlichen der Stadt Wels, dass ihre Entscheidung richtig war, sich verstärkt für den Radverkehr stark zu machen. Aus eigenem Antrieb und mit Muskelkraft hin zu mehr Lebensqualität und einer verbesserten Umwelt.“

*Helga Wieser
Wels Radler – Verein für eine
radfahrfreundliche Stadt*

Kommentar

Neuer Anlauf



Nachdem es uns im Herbst 2012 gelungen war, auf den Rieder Innenstadtplätzen das Radfahren gegen die Einbahn zu erwirken, folgte leider bald die Enttäuschung, als der Gemeinderat in einer überfallsartigen Aktion nach nur 4-monatiger Probezeit (Nov - Feb!) die Abschaffung beschloss und die aufgemalten Mehrzweckstreifen wieder entfernen ließ. Nach diesem Rückschlag ließen wir uns aber nicht entmutigen. Durch den Bau des Einkaufszentrums wird eine gravierende Umgestaltung des innerstädtischen Verkehrs notwendig. Das war für uns die Motivation, im Sinne unseres Bürgermeisters ein „ganzheitliches Projekt“ zu fordern, nämlich die neue Verkehrsplanung mit einem Radverkehrskonzept für das gesamte Stadtgebiet zu verbinden. In einer Fülle von Gesprächen mit Bürgermeister, Gemein-damandataren, Verkehrsaus-schuss, Vertretern der Kaufleute und dem Verkehrsplaner machen wir nun seit Monaten Stimmung für unser Anliegen und hoffen, dass die vielen positiven Reaktionen sich in einer praktischen Umsetzung niederschlagen und wir aus Ried endlich eine radfahrfreundliche Stadt machen können,

hofft Ihr

Helmut Schachinger

Sprecher der Radlobby Ried

Radlobby Enns erfolgreich gegründet

Auch in Enns wird Radfahren immer mehr zum Thema. Um die ersten Aktivitäten rund um die Förderung des Alltagsradverkehrs zusammenzuführen, fand am 14. Jänner die Gründung der Ennsener Ortsgruppe statt. „Ich bin selber begeisterter Alltagsradfahrer und als Physiotherapeut beruflich oft mit den negativen Folgen von Bewegungsmangel konfrontiert. Es ist unverständlich, wie wenig das Potenzial Radfahren ausgeschöpft wird“, meint Michael Reichhardt, der gemeinsam mit Gerhard Groschupfer als Sprecher die Radlobby Enns nach außen vertritt. Gerhard Groschupfer kann durch seinen Beruf als Fahrradmechaniker auf jahrelange Erfahrung in diesem Bereich zurückblicken. Sein Anliegen ist es die Menschen fürs Radfahren zu begeistern; er hat mit der Durchführung von verschiedenen Radfahrevents diesbezüglich seine Fähigkeiten schon mehrfach unter Beweis gestellt. Zur Gründungsversammlung kamen 15 interessierte Radlerinnen und Radler, die den Ausführungen von Mirko Javurek, Vorsitzender der Radlobby OÖ folgten, der die Organisation der Radlobby OÖ vorstellte und über die Möglichkeiten der Unterstützung durch die Landesorganisation informierte.

Der Radfahrer - das unbekannte Wesen

So scheint es vielfach auch in Enns zu sein, wenn der Blick auf die Verkehrsplanung fällt. Es ist bezeichnend wie z.B. bei der Planung der Umfahrung Enns das Bedürfnis der Fußgänger und Radfahrer nach sicherer Nutzung einer Anbindungsstraße einfach nicht berücksichtigt oder gar „vergessen“ wurde. Dieses „systematische Vergessen“ entstammt oft der Tatsache, dass Verkehrsplanung noch immer die Planung des Autoverkehrs meint, und anderen Verkehrsteil-

nehmern nur eine untergeordnete Rolle zukommt. Diese Rollenverteilung gilt es zu verändern.

Radfahren – die intelligente Lösung

Die Vorteile des Radfahrens liegen auf der Hand: Radfahren ist gesund, schont die Umwelt, die Geldbörse und bringt die Menschen ins Gespräch. Soweit die rationalen Grün-



Radbügel am Hauptplatz Enns

de für die Nutzung des Fahrrads im Alltag. Interessanterweise sind wir Menschen in unseren Entscheidungen weit weniger rational, als viele vermuten möchten. Nachdem eine ganze Generation von Kindesbeinen an „automotiv“ sozialisiert wurde, sozusagen vom ersten Matchbox-Auto, über das Tretauto zum vielfach ersehnten „ersten Auto“, haben die Meisten den Blick immer noch durch die Windschutzscheibe gerichtet. Diese Entwicklung ist historisch begründbar, hat aber mit den heutigen Lebenswirklichkeiten immer weniger zu tun. Gerade die Zunahme der Pendlerströme im Ballungszentrum Linz zeigt deutlich die Grenzen des Autoverkehrs auf.

Stadt Enns schon durch Land OÖ beraten

Schon vor 3 Jahren nahm Enns die Dienste der FahrRad-Beratung OÖ in Anspruch. Dieses vom Land OÖ gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ durchgeführte Programm zur Förderung des Radverkehrs erfolgte

in Form einer Bestandsaufnahme der Infrastruktur und der Erstellung eines Maßnahmenkatalogs. Jetzt geht es seitens der Radlobby Enns darum, der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen Nachdruck zu verleihen, damit seitens der Gemeinde auch die finanziellen Mittel dafür bereitgestellt werden. Weiters geht es darum mit dem Radfahren einen Trend zu verstärken, der gerade in Enns die Chance bietet mehr Lebensqualität für sich und alle Bürgerinnen und Bürger in die Stadt zu bringen.

Jetzt geht's los!

In einer ersten Aktion will sich die Radlobby Enns einer breiteren Bevölkerung vorstellen. Im Zuge der Einführung der „Begegnungszone“ in der historischen Altstadt, geht eine langjährige Forderung nach einer Verkehrsberuhigung im Zentrum in Erfüllung. Nachdem sich das Vorläufermodell „Zentrumszone“ bewährt hat, wurde im Dezember die Umsetzung der „Begegnungszone“ im Gemeinderat beschlossen. Da diese neue Verkehrsregelung für viele Bürgerinnen und Bürger noch nicht vertraut ist, wird mittels Infostand und Verteilaktion über die Vorteile der neuen Regelung aufgeklärt. Somit bietet sich auch die Gelegenheit vor Ort ins Gespräch zu kommen, um zu erfahren, wo puncto Radverkehr der sprichwörtliche Schuh drückt. Als Termin wurde der 4. April, 14.00 Uhr, Hauptplatz Enns festgelegt. „Wir werden uns kontinuierlich und nachdrücklich für die Anliegen der Ennsener Radlerinnen und Radler einsetzen und vor allem gemeinsam Spaß am Radfahren haben“, ist sich Michael Reichhardt, Sprecher der Radlobby Enns sicher.

Kontakt: Radlobby Enns, Michael Reichhardt 0664/3868186
Termin-Info: „Rad-Begegnungszone“ Infostand der Radlobby Enns 4. April 2014, 14.00 Uhr Hauptplatz Enns

Plus

Linz: Linksabbiegen am Hinsenkampplatz

Vor kurzem wurde ein Vorschlag der Radlobby OÖ am Hinsenkampplatz umgesetzt: RadfahrerInnen, die von der Ferihumerstraße kommen und Richtung Nibelungenbrücke fahren, dürfen sich nun in der Geradeaus-Spur einordnen, um links abzubiegen, und sparen sich dadurch zwei Spurwechsel.

Viele RadfahrerInnen haben diese sichere und einfachere Art des Links-Abbiegens an dieser Stelle

vorher auch schon so praktiziert, ab nun ist es aber legal. RadfahrerInnen werden durch die neuen Markierungen gut geführt, sie wissen nun, wo sie fahren sollen. Gleichzeitig wird AutofahrerInnen signalisiert, dass sie mit RadfahrerInnen rechnen müssen. Markierungen dieser Art sind sehr effektiv: bei minimalen Kosten



bringen sie eine vergleichsweise große Verbesserung. International wird das Prinzip der „Sharrows“ (share = teilen, Arrow = Pfeil), also Bodenmarkierungen mit Pfeilen und Radsymbolen, die im Mischverkehr mit Autos die Fahrlinie der RadfahrerInnen markieren, bereits vielfach und erfolgreich angewandt. Trotz der guten Erfahrungen in anderen Städten hatten die Linzer Behörden Sicherheitsbedenken und lehnten diese Maßnahme zunächst ab. Wir gehen davon aus, dass sich die neuen Markierungen am Hinsenkampplatz bewähren werden, und dass in Zukunft ähnliche Maßnahmen auch an anderen Stellen angewandt werden können, um Verbesserungen für den Radverkehr zu erreichen. Trotz dieser erfreulichen kleinen Verbesserung bleiben leider große Problemstellen bei der Zu- und Abfahrt zur Nibelungenbrücke bestehen.

Gründung der Radlobby Steyregg beim RADL-Frühling 2014

Nach längerer Vorbereitung und bereits einigen Aktivitäten zum Thema RADL in der Stadtgemeinde wird die **RADLOBBY Steyregg** beim 1. Steyregger RADL-Frühling am **26. April 2014** aus der Taufe gehoben. Bei dieser Radsaisonstartveranstaltung werden mit der Aktion „FahrradFit“ vom Fahrradzentrum B7 auch ein Fahrradcheck sowie E-Bikes zum Testen kostenlos angeboten. Um 09:00 starten alle TeilnehmerInnen in Begleitung der kleinen Partie der Stadtkapelle zu einer gemeinsamen RADL-Ausfahrt auf Radwegen über die

Steyreger Brücke zum Südbahnhofmarkt nach Linz. Bei dieser Veranstaltung werden auch alte Fahrräder für die Wiederaufbereitung durch die soziale Initiative Fahrradzentrum B7 gesammelt. Die Mitglieder der RADLOBBY Steyregg waren bereits vor ihrer Gründung sehr aktiv und haben unter anderem viele Vorschläge für ein Steyregger Radkonzept gesammelt und diese über die E-GEM-Gruppe an die Stadtgemeinde übergeben. Weiters wurden im Herbst 2013 auch schon einige gemeinsame Radausfahrten organisiert.

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.
Online Anmeldung: oe.radlobby.at

Jahresmitgliedschaft um
 € 36,- für Vollmitglieder
 € 24,- für StudentInnen, Jugendliche, Anschlussmitglieder und als Sozialtarif

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).
Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

Impressum

Anschrift: Radlobby Oberösterreich, Waltherstraße 15, 4020 LINZ
 Homepage: <http://oe.radlobby.at> email: oe@radlobby.at
 Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)
 Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Radlobby OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600
 Kontakte: ARGUS - die Radlobby, Wien, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07
 WELSER RADLER, email: wels@radlobby.at bzw. welser.radler@aon.at
 Radlobby Ried, email: ried@radlobby.at
 Radlobby Leonding, email: leonding@radlobby.at